

Newsletter

Frühling 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Schweiz gehört international zu den Spitzenreitern in Forschung und Innovation. Dieser Erfolg beruht auf der dynamischen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, die stetig neue Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes setzt.

Der Bundesrat hat Ende Januar 2025 die Vernehmlassungsvorlage zum Entlastungspaket 27 (EP27) vorgelegt. Auch Sparmassnahmen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) mit Einsparungen von über 460 Millionen Franken pro Jahr sind geplant. Die Massnahmen schwächen jedoch Hochschulen, Berufsbildung sowie die Forschungs- und Innovationsförderung. Dies verschärft letztlich den Fachkräftemangel und untergräbt die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Gleichzeitig führen Kürzungen beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und bei Innosuisse dazu, dass hunderte Forschungsprojekte nicht realisiert und tausende Stellen für junge Forschende gestrichen werden. Jeder in Forschung investierte Franken bringt einen volkswirtschaftlichen Nutzen von drei bis fünf Franken – die Einsparungen würden also langfristig wirtschaftliche Verluste verursachen. Investitionen in diese Bereiche sind Investitionen in den Wohlstand, die Sicherheit und die technologische Souveränität der Schweiz. Angesichts globaler Herausforderungen ist es essenziell, dass die Schweiz weiterhin in ihre Stärken investiert.

Zugleich wurde der Schweiz erfreulicherweise, nach materiellem Abschluss der Verhandlungen mit der Europäischen Union, der Zugang zu fast allen EU-Forschungsprogrammen ab 2025 gewährt. Zumal nun innenpolitisch die Auswertung des Verhandlungspakets ansteht, wollen wir uns an unserem nächsten Sessionsanlass dem Thema **«EU-Forschungs- & Innovationsprogramme: Bedeutung für Wissenschaft und Wirtschaft»** widmen. Barbara Haering und Sandra Wirth werden uns eine aktuelle Studie zum Mehrwert der EU-Programme für die Schweiz präsentieren. Gemeinsam mit dem Netzwerk FUTURE, der Interessengemeinschaft von Partnern aus Hochschulen, Forschung, Innovation und Politik, laden wir Sie zum engagierten Austausch mit Expertinnen und Experten ein.

Da die Feier zu Ehren eines neuen Bundesratsmitglieds auf den 20. März 2025 fällt, haben wir uns entschieden, unsere Veranstaltung der PG BFI in die Sommersession zu verschieben. **Die Veranstaltung findet neu am Donnerstag, 19. Juni 2025 im Hotel Bellevue Palace statt und beginnt wie immer mit einem warmen Lunch ab 12.30 Uhr und endet um ca. 14.30 Uhr.** Ich freue mich gemeinsam mit dem Präsidenten des Politikteams des Netzwerks FUTURE, Ständerat Matthias Michel, auf Ihre Teilnahme. Nachfolgend finden Sie das detaillierte Programm. Bitte melden Sie sich per E-Mail an unter info@pgbfi.ch.

Ich freue mich, unsere gemeinsamen Anliegen in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation voranzutreiben und den Austausch dazu zu fördern.

Freundliche Grüsse und eine gute Session

Isabelle Chassot
Ständerätin, Präsidentin der PG BFI

23.072 Movetiagesetz

SR Montag, 03. März

Am 15. November 2023 entschied der Bundesrat, die nationale Agentur Movetia in eine eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt zu überführen, um die Corporate-Governance-Grundsätze des Bundes besser umzusetzen. Movetia fördert den Austausch und die Mobilität im Bildungsbereich. Das neue Movetiagesetz soll die direkte Aufsicht des Bundesrates stärken und die Zusammenarbeit mit den Kantonen intensivieren. Der Nationalrat ist in der Herbstsession 2024 auf die Vorlage eingetreten und forderte zudem, dass der Bundesrat ein klares Anforderungsprofil für die Mitglieder des Verwaltungsrats erstellt, um sicherzustellen, dass relevante Kompetenzen in der Austausch- und Mobilitätsförderung vertreten sind.

Die Parlamentarische Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI) unterstützt die geplante Umwandlung von Movetia, um eine bessere Governance-Struktur zu gewährleisten. Movetia ist ein essenzieller Akteur im Bildungs- und Forschungsbereich und fördert die internationale Vernetzung. Die erfolgreiche Umsetzung ihrer Aufgaben hängt jedoch von ausreichenden finanziellen Ressourcen ab. Zudem ist eine enge Einbindung der Partner in die strategische Steuerung entscheidend, ebenso wie eine effiziente Umsetzung der Umwandlung. Die PG BFI empfiehlt dem Ständerat daher, dem Entscheid des Nationalrats zu folgen und auf die Vorlage einzutreten.

24.028 Forschungsförderinstrument SWEETER (SWiss research for the EnErgy Transition and Emissions Reduction) für die Jahre 2025-2036. Verpflichtungskredit

NR Dienstag, 04. März

Am 21. Februar 2024 beschloss der Bundesrat, 106.8 Millionen Franken für das neue Forschungsprogramm SWEETER bereitzustellen. Dieses soll von 2025 bis 2036 das bestehende SWEET-Programm ergänzen und sich auf die Themen Versorgungssicherheit sowie den Übergang zu einem klimafreundlichen Energiesystem konzentrieren. Während SWEET die transdisziplinäre Forschung zur Energieumstellung unterstützt, zielt SWEETER darauf ab, rasche Lösungen für zentrale Herausforderungen auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu entwickeln.

In der Herbstsession sprach sich der Ständerat für den Vorschlag des Bundesrates aus und genehmigte die volle Finanzierung von 106.8 Millionen Franken für die Jahre 2025 bis 2036. Der Nationalrat hingegen möchte die Laufzeit des Programms an die BFI-Botschaft 2025–2028 anpassen und den Kredit auf 35.6 Millionen Franken reduzieren.

Die PG BFI betont die zentrale Rolle der Forschungsförderung für die Schweiz und empfiehlt dem Nationalrat, der Minderheit seiner Kommission zu folgen und den vollen Verpflichtungskredit von 106.8 Millionen Franken zu bewilligen.

Agenda Sessionsanlass vom Donnerstag, 19. Juni 2025

«EU-Forschungs- & Innovationsprogramme: Bedeutung für Wissenschaft und Wirtschaft»

Donnerstag, 19. Juni 2025, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Programm

Ab 12.30

Apéro und Lunch

Begrüssung und Einführung durch
Ständerätin Isabelle Chassot, Präsidentin der PG BFI

Key-Note-Referat: Präsentation der Ergebnisse durch
Studienleiterin, Dr. Dr. h. c. Barbara Haering und Sandra Wirth, lic. oec.

Kurz-Panel "Wissenschaft" moderiert durch
Ständerat Matthias Michel, Präsident Politikteam des Netzwerks FUTURE

- Botschafter Michael Gerber, Leiter Abteilung Internationale Programme und Organisationen SBF
- Prof. Michael O. Hengartner, Präsident ETH-Rat
- Prof. Sebastian Wörwag, Rektor Berner Fachhochschule (BFH)

Kurz-Panel "Wirtschaft" moderiert durch
Ständerätin Isabelle Chassot, Präsidentin PG BFI

- Dr. Annette Luther, Vizepräsidentin scienceindustries
- Gregoire Ribordy, CEO ID quantique SA (angefragt)
- Dr. Erich Rütsche, Business Development Manager IBM Research Europe

Anschliessend jeweils Fragen und Diskussion

Fazit durch
Ständerat Matthias Michel, Präsident Politikteam des Netzwerks FUTURE

14.30 Uhr

Ausklang und Networking

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch